

III. Befragung Kinder Ergebnisse der Pilotphase

Die Kinder werden mittels Fragebogen zu ihren Freizeit- und Bewegungsgewohnheiten befragt.

Was machen Kinder gerne in ihrer Freizeit?

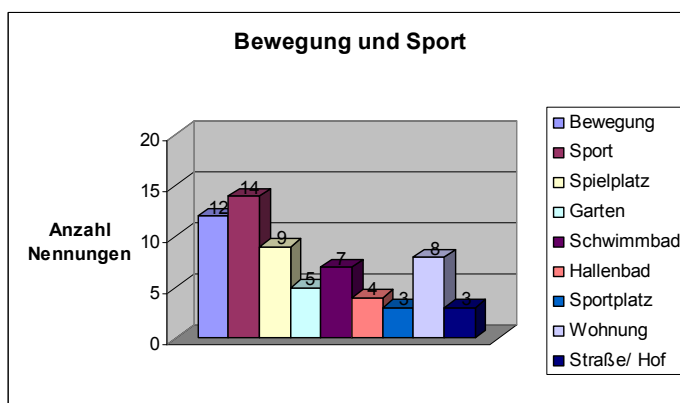
Die Kinder wurden gefragt, was sie gerne in ihrer Freizeit tun. Sie konnten mehrere Beschäftigungen nennen. Insgesamt nannten die Kinder 33 Beschäftigungen, die sie gerne in ihrer Freizeit machen.

Es wurden keine Vorschläge vorgegeben, allerdings dachten die Kinder eventuell durch die Anwesenheit im Turnsaal und die Ausrichtung des Projekts vermehrt an sportliche Betätigungen.

Freizeitverhalten der Kinder	Nennungen
Fahrrad fahren	6
rausgehen, in den Park, spazieren	3
Fernsehen	3
mit Freundinnen spielen	2
Schwimmen	2
auf den Spielplatz gehen	2
Spielen	2
Fußball spielen	2
Rollschuh fahren	2
PC, X-Box spielen	2
Laufen	1
Roller fahren	1
ins Kino gehen	1
Spielsachen einkaufen	1
mit dem Hund spielen	1
die Schwester nerven	1
Lernen	1

Machen die Kinder gerne Bewegung und Sport und wo bewegen sie sich am meisten?

Die Kinder wurden gefragt, ob sie gerne Sport und Bewegung machen und wo sie sich am meisten bewegen, wobei mehrere Möglichkeiten genannt werden konnten.



- 14 Kinder sagen, dass sie gerne Sport machen
- 12 Kinder, dass sie sich gern bewegen

Welchen Sport machen die Kinder?

Die Kinder nannten insgesamt 18 Sportbetätigungen. Auf die Frage, wie oft sie diese Betätigungen ausführen, antworteten

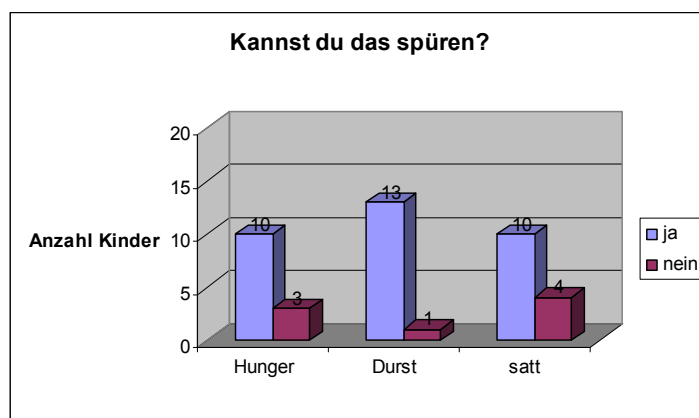
- 9 Kinder mit „manchmal“
- 7 Kinder mit „oft“
- 3 Kinder mit „fast täglich“

Sportbetätigung der Kinder	Nennungen
Fahrrad fahren	4
Laufen	3
Fußball	2
Rollerskaten	2
Schwimmen	2
Basketball	1
Gymnastik	1
Judo	1
Springen	1
Ball in den Korb	1
Verschiedenes	

2 Kinder gehen in einen Sportverein, ein Bub in Judo, ein Mädchen in Gymnastik. Ein Bub war in einem Sportverein, „früher wegen Adipositas, die Mutter hat ihn aber wieder abgemeldet“.

Können die Kinder Hunger, Durst und Sattsein spüren?

Die Kinder wurden danach gefragt, ob sie Hunger, Sattsein und Durst spüren könnten und wie sich diese Zustände anfühlten.



Hunger

- 10 Kinder geben an, es spüren zu können und zwar
 - „der Magen knurrt“
 - „ein bisschen tut es weh“
- 3 Kinder geben an, es nicht zu spüren
 - Eines meint: „das hab ich noch nicht gelernt“.

Durst

- 13 Kinder können Durst spüren
- „Trockenheit“
- „spürt man im Hals“

- 1 Kind spürt Durst nicht: „das ist schwer, ich weiß nicht“

Satt sein

- 10 Kinder geben an, das Gefühl der Satttheit zu kennen
- „Bauchschmerzen“
- „mein Gehirn sagt, ich bin satt“
- „wenn ich etwas nicht so mag“
- „wenn in den Bauch nix mehr reingeht“

- 4 Kinder meinen, es nicht zu spüren

<p style="text-align: center;">Kennen die Kinder die vier Geschmackqualitäten süß, sauer, salzig, bitter?</p>

Die Kinder wurden gefragt, ob sie nennen könnten, was süß, sauer, salzig oder bitter schmeckt.

süß

Für den Geschmack „süß“ nennen

- 13 Kinder Naschzeug und Süßigkeiten, Zuckerl oder Schlecker
- 6 Kinder denken dabei an Schokolade
- 2 Kindern fällt Zucker ein

Jeweils 1 Kind nennt

- Kirschen
- Erdbeeren
- Cola, Eistee
- Joghurt
- Kekse, Kuchen

sauer

Für den Geschmack „sauer“ nennen

- 5 Kinder Zitronen

Jeweils 1 Kind nennt

- gewisse Kaugummis
- manche Gummibärlis
- Limonade
- Mandarine
- Saures

- ein Kind fragt: „was ist sauer?“
- eines nennt Salz

salzig

Für den Geschmack „salzig“ nennen

- 7 Kinder Salz

Jeweils 1 Kind nennt

- Pommes
- Pfeffer
- Soletti, Brezel
- Schnitzel
- Essig
- Würfel für Tee
- beim Butterbrot, bei Spaghetti
- gleiches wie bei Apfel und Cola
- Waschpulver
- „ein Zuckerl ist salzig“

bitter

Für den Geschmack „bitter“ nennen

- 2 Kinder Kaffee

Jeweils 1 Kind nennt

- Tee manchmal
- ganz schwarzer Schoko
- Wein, Bier
- wenn was ausgetrocknet ist
- ein Kind nennt Zitrone

3 Kinder fragen:

- „was ist bitter? Wenn etwas normal ist?“
- „was meinst du mit bitter?“
- „was ist bitter?“
- „gut?“
- „bittersüß? weiß ich nicht.“

Ampelspiel

Diese Befragung in spielerischer Form dient der Feststellung des Wissensstandes der Kinder bezüglich gesunder Ernährung.

Die Kinder bekommen Kärtchen mit Abbildungen verschiedener Nahrungsmitteln und Getränken und sollen diese in 3 Schachteln, in den Farben grün, gelb und rot, einordnen. Grün bedeutet „ das kann man oft essen“, gelb „das sollte man seltener essen“ und rot „das sollte man sehr selten essen“.

	Oft	selten	nie
Erdbeeren	13	0	1
Schnitzel	2	10	3
Cola	0	5	3
Wasser	13	0	0
Käse	10	3	1
Pommes	1	6	7
Erbsen	13	1	0
Milch	12	2	0
Fruchtzwerge	5	5	4
Vollkornbrot	14	0	0
Ei	10	3	1
Milchschnitte	2	5	7
Salat	12	2	0
Wurst	3	8	3
Schoko	0	5	0

Die Kinder ordnen den Großteil der Kärtchen richtig zu, das heißt, sie wissen oder haben ein gutes Gefühl dafür, welche Nahrungsmittel mehr oder weniger gesund sind.

Ausnahmen bilden die so genannten „Kinderlebensmittel“ wie Fruchtzwerge und Milchschnitte, die von manchen Kindern gesünder eingeschätzt werden als sie in Wirklichkeit sind.